

Der Czuzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Czuzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

52. Jahrgang.

Nr. 45.

Neuenbürg, Donnerstag den 22. März

1894.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtsliches.

Neuenbürg.

Die

Gemeinderäte, Ortsarmenbehörden u. Ortsschulbehörden

werden an rechtzeitige Vornahme der **Neuwahlen** für diejenigen Rechnungsführer und von Eiterkreden der Staatsstraßen deren Dienstzeit am 31. März d. J. abläuft, erinnert.

Den 19. März 1894.

K. Oberamt und K. gem. Oberamt.
Maier. Maier. Franz.

Neuenbürg.

In die Gemeindebehörden.

Seine Königl. Majestät haben am 19. Februar d. J. allergnädigst zu genehmigen geruht, daß den Korporationen des Oberamtsbezirks Neuenbürg auf Grund der revidierten, festgestellten Liquidation des durchschnittlichen jährlichen Aufwands für Unterhaltung der Nachbarschaftsstraßen von Eiterkreden solcher und von Eiterkreden der Staatsstraßen in dem Zeitraum vom 1. April 1888/91 ein Staatsbeitrag von 7090 M für das Etatsjahr 1893/94 aus dem Vermögen der Restverwaltung (zu vergl. Finanzgesetz vom 17. Juni 1893 für die Finanzperiode 1. April 1893/31. März 1895, Reg.-Bl. S. 131 Art. 10) zugewendet wird.

Nach der vorgenommenen Verteilung des auf die einzelnen Korporationen fallenden Staatsbeitrags trifft es nach Verhältnis des von denselben liquidierten und festgestellten durchschnittlichen jährlichen Aufwands pro 1888/91 auf eine Mark 14.01 S und die Amtskorporation Neuenbürg 748 M 25 S Uebertrag 4545 M 99 S

die Gemeinde					
Neuenbürg	290	37	Kapfenhardt	97	77
Arnbach	213	61	Langenbrand	122	—
Beinberg	50	—	Loffenau	100	15
Bernbach	164	58	Raibenbach	61	35
Biefelsberg	71	02	Rainen	17	09
Birkenfeld	285	60	Reinshaus	72	56
Calmbach	615	05	Oberlengenhardt	122	43
Conweiler	197	64	Oberniedelsbach	126	76
Dennach	173	97	Ottenhausen	254	79
Dobel	252	13	Rudmersbach	39	09
Engelsbrand	90	76	Rothenhof	34	46
Enzlfösterle	32	84	Salmbach	43	—
Feldbrennach	205	21	Schönbach	91	19
Gräfenhausen	542	07	Schwann	300	18
Grumbach	135	31	Schwarzenberg	43	—
Herrenalb	235	60	Unterlengenhardt	86	57
Höfen	161	50	Unterniedelsbach	47	49
Igelsloch	41	74	Waldbrennach	95	81
Unterkollbach	38	94	Wilsbad	788	32

4545 M 99 S thut wieder 7090 M — S

Die Oberamtspflege ist angewiesen, vorstehende Beiträge an die Gemeindepflegen auszubehalten.

Die Konzepte der Liquidation sind in den Gemeindefeststellungen aufzubewahren.

Den 20. März 1894.

K. Oberamt.
Maier.

Neuenbürg.

Die Gemeinderäte und Ortsarmenbehörden

werden beauftragt, die Gemeinde- und Armenrats pro 1894/95 spätestens bis 15. Mai d. J.

hierher vorzulegen.

Falls Gemeindesteuerpflichtige vorhanden sind, welche ein Viertel der Gemeindefeststellungen oder mehr zu bezahlen haben, wird auf die Vorschrift des Art. 14 des Gesetzes vom 21. Mai 1891 verwiesen und dabei ausdrücklich bemerkt, daß die Mitteilung der Statsabschrift vor der Feststellung des Stats durch die Gemeindefeststellungen zu erfolgen hat.

Den 19. März 1894.

K. Oberamt.
Maier.

Revier Hirsau.

Submissions-Verkauf von Stammholz.

Aus Altbürgerberg Abt. Badwald und Altbürgersteige, aus Lügenhardt Abt. Salzledrain und Lärchengarten:

5 Rotbuchen mit 2 Fm. Aus denselben Abteilungen sowie aus Altbürgerberg Abt. Spindlershof und Lügenhardt Abt. Reichertsmad und Henweg: 1464 St. Nadelholz, worunter 355 Fichten mit Fm.: 148 I., 368 II., 474 III., 253 IV., 10 V. Kl. Langholz und 96 I., 61 II., 58 III. Kl. Sägholz

Die Offerte sind in ganzen und Zehntel-Prozenten der Revierpreise ausgedrückt, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ versehen, längstens bis

Freitag, 30. d. M., vormittags 9 Uhr

beim Revieramt einzureichen, von dem Losverzeichnis u. Offertformulare bezogen werden können; Auszüge vom Komeralamt.

Die Eröffnung der Offerte findet zur genannten Stunde im „Röhle“ in Hirsau statt.

Revier Herrenalb.

Holz-Verkauf.

Bei dem am Mittwoch den 28. März vormittags 10 Uhr

stattfindenden Holzverkauf kommen außerdem zur Versteigerung aus dem Staatswald Blochberg der Gut Verbach:

Nadelholzstämme: 16 Stück mit 5,91 Fm. IV. Kl., 380 St. mit 48,75 Fm. V. Kl. Langholz, 5 St. mit 1,41 Fm. II.—III. Kl. Sägholz; 1 Eiche mit 0,23 Fm. IV. Kl.; Werkstangen: 658 L. 740 II., 278 III. Kl.; Hopfenstangen: 2315 I. und 265 II. Kl.; ferner Km.: 1 eich., 9 sonst. Laubholz- und 51 Nadelholz-Abfallholz.

Zusammenkunft auf dem Rathaus in Herrenalb.

Reinshaus-Rothenhof.

Brennholz-Verkauf

Am Dienstag 27. März nachmittags 2 Uhr

verkauft genannte Brennholz auf dem Rathaus in Rothenhof aus den Abteilungen Langenjärgenteich mittlerer und unterer Brennenwald Gut Verbach und Rothenhof 70 Km. taun., 42 Km. birkene Scheiter, 292 Km. taun. und 94 Km. birkene Prügel.

Schultheißenamt
Knöllner.

Gräfenhausen.

Jagd-Verpachtung.

Die Verpachtung der hies. Gemeindejagd wird am

Dienstag den 27. d. Mte. vormittags 10 Uhr

auf weitere 6 Jahre auf hies. Rathaus stattfinden

Den 19. März 1894.

Schultheiß Glauner.

Revier Simmersfeld.

Stammholz-Verkauf

am Mittwoch den 4. April vormittags 10 Uhr

im „grünen Baum“ in Ettmannsweiler aus Hohnenholz, Wühlhalde, Steinrüd, Ruzgütte, Redenteich, sowie Schedholz:

83 Eichen mit 20,18 Fm., 8 Birken mit 2,12 Fm.; 1014 Fichten mit Fm.: Langholz 10 L., 103 II., 370 III., 277 IV., Sägholz 18 L., 14 II. und 12 III. Kl. 366 Tannen mit Fm.: Langholz 49 L., 68 II., 118 III., 26 IV. Kl. Sägholz 22 L., 29 II. und 3 III. Kl.

Das Holz wird auf Verlangen jederzeit durch die Hutsdiener vorgezeigt.

Holz-Versteigerung

im Domänenwald Hagenschieß.

Gr. Bezirksforstrei Pforzheim versteigert aus den Abteilungen Kirchenoder, Schloßwald, Hagensbuch, Haidochthal, unter der Tiefenbronn Straße, Schloßhalde (hier die Löße Nr. 274—329) und Halde (bei Tiefenbronn) mit Borgtitelbewilligung am

Mittwoch den 21. März d. J. morgens 9 Uhr

im Seehaus:

3 Ster fichtenes, 1 Ster eichenes Nussbrentholz, 103 Ster buchenes, 315 Ster Nadelprügelholz, 300 buchene, 6490 Nadel-Altholzwellen 3 eichene Hocklöge, 4 Ster eichenes Stockholz und 11 Löße Schlagtaum;

ferner in der Halde:

35 Hopfenstangen IV. Klasse, 95 Baumplähle, 395 Red., 625 Bohnensteden.

Die Domänenwaldhüter Maier, Meißerichmidt und Kramer auf Seehaus, Reister in Tiefenbronn zeigen das Holz vorher auf Verlangen vor.



Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsache des † Jakob Koch, gewes. Nagelschmieds hier kommt die vorhandene Liegenschaft am Samstag den 24. März d. J. vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus hier im II. und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- Dieselbe besteht auf der Markung Neuenbürg: in a) der Hälfte an Geb. Nr. 6 1 a 52 qm einem 3stod. Wohnhaus mit Hofraum an der Hahnerstraße. St. N. 1500 M. B. B. A. 1920 M. b) der Hälfte an Geb. Nr. 6a 31 qm einem 1stod. Hintergebäude hinter Nr. 6. St. N. 150 M. B. B. A. 380 M. c) Parz. Nr. 146/2 1 a 69 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten beim Haus. Gesamtanschlag 2000 M. d) Parz. Nr. 147 6 a 64 qm Baumgarten an der Gräfenhäuser Steige. Anschlag 150 M. e) Parz. Nr. 148 15 a 69 qm Baumacker an der Gräfenhäuser Steige. Anschlag 300 M.

ad a-e angekauft um 2100 M auf der Markung Arnbach: in: Parz. Nr. 1097 15 a 73 qm Acker im Ziegelrain. Anschlag 450 M angekauft um 320 M Den 16. März 1894. Stadtschultheißenamt. St. n.

Simmozheim.

Holz-Verkäufe

aus dem Gemeinewald am Dienstag den 27. März d. J. von vormittags 9 1/2 Uhr an a. aus der Guler: 156 Stämme Langholz, zu 1/2 Rot-tannen und zu 1/2 Fichtenstämme mit zus. 177 Fm., 67 Stangen von je 10 m Länge; von nachmittags 1 Uhr an b. aus König u. Guler:

145 Nm. Radelholz-Scheiter, 6 Nm. eichene Prügel, 25 Eichenstämme mit zus. 6 Fm., sowie 6087 eichene, buchene und tannene Reistwellen. Zusammenkunft vor- und nachmittags im Ort vor dem Rathaus.

Aus dem Gerechtigkeitswald: am Mittwoch den 28. März d. J. von vormittags 9 1/2 Uhr an 454 Kottannen- u. 14 Weisstannenstämme mit zus. 612 Fm., worunter zahlreiche Stämme von 1 1/2-5 Fm., 63 Fichten mit 62 Fm. u. 9 Birken mit 2 1/2 Fm.;

am Donnerstag den 29. März d. J. von vormittags 9 1/2 Uhr an 174 Nm. Radelholzscheiter u. 2255 Reistwellen. Aufnahmen können beim Waldmeister bestellt werden. Zusammenkunft am Mittwoch und Donnerstag beim Hof Georgenau. Gemeinderat: Vorstand Hilligardt. Gemeinde Birkenfeld.

Langholz- und Stangen-Verkauf

am Donnerstag den 29. ds. Mts. vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathaus aus Abt Schönbügel, alter Han, junger Han, Heidenbüchel: Lang- und Sägholz 747 Stämme mit 887 Fm. in allen Klassen. 263 St. Bauftangen, 38,42 Fm. 3 „ Buchen 3,89 „ 16 „ eich. Wagnholz 4,43 „ 366 „ Werkstangen I.-IV. Kl. 920 „ Poppenstangen I.-III. „ 1098 „ Reistfängen I.-V. „ Den 20. März 1894. Schultheißenamt Holzschuh.

Waldrennach.

Jagd-Verpachtung.

Die Verpachtung der hiesigen Gemeindejagd wird am Samstag den 24. März ds. Mts. nachmittags 6 Uhr auf weitere 6 Jahre auf hiesigem Rathaus stattfinden. Den 20. März 1894. Schulth. Amtsverw. Frommer.

Privat-Anzeigen.

Schwann.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich in meinem neuen Hause dahier eine

Küferei

errichtet habe und sichere ich solide Arbeit bei billigster Berechnung zu Karl König, Küfer. Ich empfehle mich namentlich auch im Kellergeschäft, wozu ich gut eingerichtet bin und bitte um gen. Vertrauen.

Neuenbürg.

In meinem vollständigen Ausverkauf meines Warenlagers empfehle noch große Auswahl in

Vorhangstoffe

die neuesten Dessins in weiß und crème, ältere Sachen unter dem Selbstkostenpreis. W. Nda an der Brücke.

Neuenbürg.

Ein ordentlicher mit den im Wirtschaftswesen vorkommenden Arbeiten einigermaßen vertrauter

Hausbursche

sofort gesucht. Gasthof „zur alten Post.“

Zwei schöne Simmenthaler

Farren,

Gelbscheden, 18 Monate alt, für guten Ritt garantiert, hat zu verkaufen R. Hartler z. Enzshof.

Calmbach den 19. März 1894.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen unerwartlichen Verluste unseres unvergesslichen Vaters

Christian Boger

sprechen wir Allen, insbesondere Herrn Pfarrer Mayer für die trostreichen Worte, dem Gesangsverein Liederkreis für den erhebenden Gesang, der Feiw. Feuerwehr für die zahlreiche Theilnahme, sowie für die überaus reichen Blumenpenden unseren innigst gefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen Chr. Boger Wtw. nebst 4 Kinder.

Höfen den 19. März 1894.

Dankagung.



Anlässlich der schweren Krankheit und des Verlustes unseres lieben Sohnes und Bruders

Wilhelm Mettler,

Bijoutier

durften wir so viele Beweise herzlicher Theilnahme erfahren, daß es uns drängt, hierfür unseren öffentlichen Dank auszusprechen. Insbesondere danken wir für die vielen Blumenpenden, sowie für die zahlreiche Theilnahme namentlich auch von Seiten der Freiwilligen Feuerwehr. Besonders noch für den erhebenden Gesang des hiesigen Männer-Gesangsvereins, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Mayer.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen Der Vater Carl Mettler, Acciser.

An die Wirte des Oberamts Neuenbürg.

Am Ostersdienstag den 27. März d. J. findet im Gasthof zur „Sonne“ in Neuenbürg nachmittags 2 Uhr eine

allgemeine Wirtsversammlung

statt, zu welcher sämtliche Kollegen des Bezirks höflich eingeladen werden. Im Interesse der Wichtigkeit der Tagesordnung ist ein zahlreiches Erscheinen dringend wünschenswert.

Für den Landesverband der Wirte Württembergs:

Wilh. Grohmann zum gold. Löwen, Wildbad.

Fr. Kummetsch zum Adler, Stuttgart.

Arnbach-Ottenhausen.

Hochzeits-Einladung.

Berwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Ostermontag den 26. März 1894 in das Gasthaus zum „Ochsen“ in Arnbach freundlich und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Glauner,

Sohn des Jakob Glauner in Arnbach.

Friederike König,

Tochter des Johann König, Gemeinderats in Ottenhausen.

Ein 1/2-jähriger schwarzer

Spitzerhund

hat sich letzten Montag verlaufen und wird gebeten solchen bei Fr. Fix zur Rose in Neuenbürg gegen Belohnung und Ertrag des Futtergeldes abzugeben.

Neuenbürg.

Frisch gewässerte

Stockfische

empfehlen

Karl Maßler.

Durch Ue waren bin heute an p

Sch

jeder Art e wärtigen P Ware und Preise z daher Herre Damenjugli stramin. u. K an. Kinder in großer A Preisen.

Vo geschriebe Natur-Mos durch zahl werden zu Schrader's reitete M Haltbarke



Jul. Sch Most in I

Allein So t. J. Schra Das Klebe Vorzüglich ausgetrockn runden Einleichte Durch Per Post. - 1 Ohm anweisung Depots in M in L

Aus S

Höfen, allgemeine T mittag bei de Ww., geb. A in Pörsheim läßtlich der K wollte, von ein im 70 Lebens Geistliche, H die eindrucksv überzeugungs werthtätige I teuren Versto Wunsch sei ge neuerbauten Weise ihr te teilnehmen zu mehr vergön letzte der un Familie Krau wird im Seg " Wil mittag wurde Rgl. Musikbi und Dirigen längerem Her bestrattet. Es Bekannte des ranter auch fanterie-Regin von Stuttgart

Berlin heute Nachmit alarmiert. T



Calmbach.

Durch Uebernahme anderer Schuhwaren bin ich in der Lage, von heute an prima

Schuhwaren

jeder Art einem hiesigen und auswärtigen Publikum in nur guter Ware und zu außerordentlich billigem Preise zu empfehlen. Ich verkaufe daher Herrenzugstiefel von M 6.80, Damenzugstiefel von M 4.50, Damenstrümpfen u. Kattingschuhe von M 2.50 an. Kinder-Schnür- u. Knopfstiefel in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Achtungsvoll
Gottlob Krazeisen,
Schuhgeschäft.

Von allen Seiten wird mir geschrieben, dass während 1893er Natur-Most überall massenhaft durch zäh-, sauer- und blauwerden zu Grunde ging, der mit Schrader'schen Substanzen bereitete Most von vorzüglicher Haltbarkeit ist.



Jul. Schrader's Most-Substanzen in Extraktform.

Allein leicht bereitet und zu haben v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Das Flaschens, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, süßigen und gesunden Hausstrunks (Mosts). Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsieben etc. unnötig. Per Post zu 150 Liter = 1/2 Elmer = 1 Ohm mit genauer Gebrauchsanweisung überall hin franco M. 2.50. Depots in Neuenbürg bei G. Palm, in Liebenzell bei Gust. Veil.

Arnbach.

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Ostermontag den 26. März 1894 in unser elterliches Haus

das Gasthaus zur „Adler“ dahier

freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Ernst Stoll.
Pauline Wolfinger.

Conweiler.

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir hiermit zu unserer

Hochzeits-Feier

auf nächsten Ostermontag

in das Gasthaus zum Rössle dahier

höflichst ein.

Karl Scheurer.
Christine Fauth.

Höfen.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum im Anfertigen von Schlaghämmern, Brennstempeln etc. bei pünktlicher Ausführung und billigem Preise. Gefälligen Aufträgen steht entgegen

Louis Schwarz.
Neuenbürg.

Weinen Acker mit Garten

sehe ich dem Verkaufe aus
Karl König.

Dobel.

Sa. 10-15 Zentner

Heu

hat zu verkaufen
Wilh. Ruff, Holzhändler.

Flechtenkrankte

trockene, nassende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige „Hautflocken“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden „Dr. Hebra's Flechtenloöl.“ Bezug: St. Marien-Drogerie Danzig.

Contobüchlein

in allen Sorten bei C. Meeh.



In Apotheken & Drogerien.

Da häufig Leute, die gar nicht dazu berufen sind, in Privathäusern als unsere Klavierstimmer sich ausgeben, so machen wir hiermit darauf aufmerksam, daß die von uns angestellten Stimmer stets ein Beglaubigungsschreiben bei sich tragen.

Briefliche Bestellungen von Stimmungen bitten wir gest. zu richten an

„Schiedmayer, Pianofortefabrik“

S. Soffieseranten,
Neckarstraße 12 Stuttgart.

Schreib- u. Copiertinten

empfehlen C. Meeh.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Höfen, 19. März. Eine überaus große, allgemeine Teilnahme befandete sich heute nachmittag bei der Beerdigung von Frau Seubert Wm., geb. Krauth, welche vorgestern nachmittag in Horzheim, wo sie einer Abendmahlsfeier anlässlich der Konfirmation ihrer Nichte antwohnen wollte, von einer plötzlichen Herzlähmung betroffen, im 70. Lebensjahre verschied. Am Grabe hielt der Geistliche, Hr. Pfarrer Mayer von Calmbach, die eindrucksvolle Trauerrede, in welcher er den überzeugungstreuen, christlichen Sinn und die werththätige Nächstenliebe als edelste Tugend der teuren Verstorbenen hervorhob. Ihr sehnlichster Wunsch sei gewesen, an der Einweihung des dahier neuerbauten Gotteshauses, für das sie in jeder Weise ihr lebhaftes Interesse entgegenbrachte, teilnehmen zu dürfen; es sollte ihr dies nicht mehr vergönnt sein. Mit Frau Seubert ist die letzte der unmittelbaren Angehörigen der hiesigen Familie Krauth dahingegangen. Ihr Andenken wird im Segen bleiben.

Wildbad, 20. März. Heute nachmittag wurde unter allgemeiner Teilnahme der Rgl. Musikdirektor Ruff, langjähriges Mitglied und Dirigent der Kapelle, welcher nach längerem Herzleiden verschied, zur letzten Ruhe beigesetzt. Es waren dazu mehrere Freunde und Bekannte des Verstorbenen von auswärts, wunter auch der frühere Kapellmeister im Infanterie-Regiment Königin Olga, Hr. Schlay von Stuttgart, erschienen.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. März. Der Kaiser hat heute nachmittag die gesammte Berliner Garnison alarmiert. Die Truppen sind in der kompletten

Ausrüstung nach dem Tempelhofer Felde ausgerückt, wofelbst sie der Kaiser erwartete.

Das am Samstag Abend beim Botschafter Rußlands in Berlin, Grafen Schumaloff, stattgefundene diplomatische Diner, welches bekanntlich durch die Anwesenheit des Kaisers ausgezeichnet wurde, weist unverkennbar eine politische Bedeutung auf. Es erhebt dies aus dem ganzen äußerlichen Rahmen der Festlichkeit, wie auch aus ihrem Verlaufe, namentlich aber aus dem Trinkspruch, den der Kaiser in russischer Sprache auf den Zaren ausbrachte, wobei der erlauchte Monarch den russischen Herrscher als „seinen geliebten Freund“ bezeichnete. Das ist eine sehr bemerkenswerte Kundgebung Kaiser Wilhelms, sie beweist genugsam, wach eine erfreuliche Wendung zum Besseren in den politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland in Folge des Zustandekommens des deutsch-russischen Handelsvertrages eingetreten ist. Der Kaiser trug bei dem Diner die Uniform seines russischen Infanterie-Regiments, im Verlaufe der Tafel zeichnete er den Botschafter Grafen Schumaloff durch wiederholtes Zutrinken aus, auch konversierte er während seines ganges Besuchs vorwiegend mit dem Botschafter.

Berlin, 20. März. Das „Reichsgezeblatt“ veröffentlicht den Handelsvertrag mit Rußland, sowie das Geze betr. die Abänderung des Gezeß über den Unterstützungswohnst.

Es dürfte von Interesse sein, die landschaftliche Verteilung der Gegner und der Freunde des russischen Handelsvertrages nach den namentlichen Abstimmungen im Reichstag, die wir dabei zusammenfassen, festzustellen. Königreich Preußen. In der Provinz Ostpreußen wurden abgegeben 5 ja, 11 nein, in

Westpreußen 7 ja, 4 nein, in Stadt Berlin 6 ja, in der Provinz Brandenburg 6 ja, 13 nein, in Pommern 2 ja, 12 nein, in Posen 11 ja, 2 nein, in Schlesien 19 ja, 5 nein, in der Provinz Sachsen 9 ja, 10 nein, in Schleswig-Holstein 7 ja, 3 nein, in Hannover 16 ja, 2 nein, in Westfalen 12 ja, 4 nein, in Hessen-Kassau 6 ja, 6 nein, in der Rheinprovinz und Hohenzollern 29 ja, 5 nein, zusammen in Preußen: 136 ja, 87 nein. In Bayern 9 ja, 38 nein, in Sachsen 12 ja, 11 nein, in Württemberg 11 ja, 4 nein, in Baden 12 ja, 2 nein, in Hessen 2 ja, 5 nein, in den beiden Mecklenburg 1 ja, 6 nein, in den kleineren Fürstentümern 17 ja, 7 nein, in den freien Städten 4 ja, in Elsaß-Lothringen 9 ja, 3 Stimmenthaltungen.

Hamburg, 19. März. Auf einem im hiesigen Hafen liegenden holländischen Dampfer „Gunze“ platzte das Dampfesselrohr. Der Kapitän wurde getödtet.

Aus Schlesien und Sachsen liegen Meldungen großer Schneefälle vor, die bedeutende Verkehrsstörungen zur Folge gehabt haben. Zwischen Görlitz und Dresden mußten einzelne Züge wieder zurückfahren, auf den Strecken Pirichberg-Schneeberg und Sprottau-Sagan blieben die Züge im Schnee stecken, und einige sächsische Strecken wurden völlig gesperrt. Im Riesengebirge soll der Schnee durchweg einen Meter hoch liegen. Auch in Böhmen haben starke Schneestürme Bahnlinie und Landstraße unpassbar gemacht und die Verbindung mit Norddeutschland vollständig unterbrochen. Auch in den Forsten haben Schnee und Sturm bedeutenden Schaden angerichtet.

Breslau, 17. März. Der Schneefall im Gebirge dauert jetzt 60 Stunden; der Schnee



liegt durchweg 1 Meter hoch. Die Bahnzüge Hirschberg-Schmiedeberg-Sprottau-Sagan sind im Schnee stecken geblieben, die Maschine des Personenzuges Liegnitz-Goldberg ist entgleist; verunglückt ist Niemand.

Danzig, 20. März. In Anwesenheit des Grafen Caprivi, der Minister Bötticher und Thelen, des Oberpräsidenten Gohler hat heute der Stapellauf des auf der Schichanischen Werft gebauten Dampfers des Norddeutschen Lloyd „Prinzregent Luitpold“ stattgefunden. Die Taufe vollzog der bayerische Gesandte Graf Lerchenfeld.

Köln, 19. März. Die „Kölnische Ztg.“ bringt auf Grund ihrer an maßgebender Stelle eingezogenen Erkundigungen folgende Mitteilungen über die Neu-Uniformierung unseres Heeres. In Bezug auf die vom Kaiser befohlene Minderbelastung der Infanterie und die damit zusammenhängende zeitgemäße Uniformänderung hat der Kriegsminister Berichte und Gutachten von jeder Truppe eingefordert, besonders über die beabsichtigte Herabsetzung der Patronen- und Schanzzeug-Zahl, sowie der eisernen Portionen. Diese auf dem Instanzenwege durch die Generalkommandos an den Kriegsminister gelangten Berichte sprechen sich im Sinne der Absichten des Kriegsministers dahin aus, daß die getragenen Patronen auf 120, das Schanzzeug für die Kompagnie auf 50 Stück, die eiserne Portion auf zwei Tage festgesetzt wird. Doch ist auch noch eine weitere Verminderung des Schanzzeuges nicht ausgeschlossen. Das nicht vom Manne getragene Schanzzeug kommt auf Wagen. Die heutigen Kompagnie-Patronenwagen können leicht die künftig wegfallenden 30 Patronen des Mannes mehr aufnehmen. Eine wesentliche Veränderung für den einzelnen Mann entsteht daraus, daß nun die dritte auf dem Rücken getragene Patronentasche überflüssig wird. Eine andere wichtige Veränderung ist die versuchsweise angeordnete Ummodelung des Tornisters mit festem Traggestell in einen weichen Rucksack, wie wir dies seiner Zeit vorschlugen. Der Mann wird auch dadurch wesentlich entlastet. Das Gepäck schmiegt sich leichter an den Rücken an; es nimmt weniger Raum ein, sodaß der Mann in keiner Körperstellung mehr behindert wird, namentlich nicht mehr beim Liegendschießen. Die Ermittlungen darüber, was etwa von dem Tornisterinhalt wegfallen kann, sind noch nicht abgeschlossen. Versuche mit den neuen Tornistern sind bei den verschiedenen Bataillonen angeordnet. Zu den Metallteilen der Ausrüstung wird grundsätzlich, soweit sie nicht ganz entbehrlich werden, Aluminiumbronze verwendet. Die Feldflasche und Trommeln dieser Art sind bereits eingeführt. Der neue Helm mit Aluminiumbronzebeschlag wiegt nur 140 gr, ist also leichter als die meisten Zwillkopsbedeckungen. Zugleich hat sich dadurch eine gleichmäßige Gewichtsverteilung auf dem Kopf erzielen lassen, sodaß die neue Kopsbedeckung mit ihrer ausreichenden Ausdünstungsvorrichtung allen Anforderungen an Leichtigkeit und Bequemlichkeit entspricht. Empfehlenswert wäre vielleicht eine kleine Vergrößerung des Helmvorschiebers zum Schutze für die Augen. Der Waffenrock behält seinen allgemeinen Schnitt, auch die Länge der Schöße. Er wird im Rücken etwas völliger gehalten; auch an den Armgelenken etwas weiter geschnitten. Beabsichtigt ist, ihn zur Aufnahme einiger Patronen einzurichten, was sich aber schwerlich ermöglichen lassen wird. Der Waffenrock erhält einen weichen, in der Form recht gefälligen Umschlag-Kragen, der in der Hitze nicht geöffnet zu werden braucht, bei großer Kälte aber aufgeschlagen und durch eine Vorrichtung vorn geschlossen werden kann. Was die Halsbinde betrifft, so werden Versuche mit mehreren probeweise in Tragung gegebenen neuen Mustern angestellt. An Stelle des Seitengewehrs erhält der Mann ein Bajonett, wie es in der russischen Infanterie üblich ist. Mit der neuen Bekleidung und Ausrüstung sind verschiedene Bataillone versehen. Am Schlusse der Versuchszeit haben diese Truppenteile, wie bemerkt, über die gesammelten Erfahrungen zu berichten. Von einer

Uniformierung nach österreichischem Muster, wie einige Blätter in Aussicht stellten, kann keine Rede sein. Auch die Angabe, an Stelle des Mantels solle eine Litema eingeführt werden, ist unrichtig.

Karlsruhe, 16. März. Wie in Württemberg werden nun auch auf den badischen Staatsbahnen mit dem 1. April Fahrscheinebücher für 30 Fahrten zwischen zwei bestimmten Stationen mit Gültigkeit für ein Jahr zum zwanzigfachen Preis einer einfachen Fahrkarte für die betreffende Strecke und Wagenklasse eingeführt.

Württemberg.

Herrenberg, 19. März. Am 15. d. M. fand die Schlussprüfung des Winterkurses der hiesigen Haushaltungsschule mit 18 Zöglingen statt. Dieselbe lieferte ein sehr günstiges Resultat. Die Ausstellung der Industriearbeiten war sehr hübsch und reichhaltig, es war alles vertreten vom Strumpf bis zum Frauenkleid und bis zur feinen Buntstickerei. Zum Schluß sprach der Vorstand, Oberamtmann Voelter, Worte der Befriedigung und Anerkennung über das Ergebnis der Prüfung aus und hob hervor, von welcher großer Bedeutung eine tüchtige hauswirtschaftliche Bildung der Mädchen sei und wie gerade der Haushalt durch ein wirtschaftlich tüchtig ausgebildetes Mädchen eine Stätte der Ordnung und der zufriedenen Häuslichkeit werden könne. Am 16. April beginnt der Sommerkurs. Diese Anstalt sei allen Eltern, welche ihren Töchtern eine tüchtige praktische Ausbildung geben wollen, bestens empfohlen.

Stuttgart, Landesproduktenbörse. Bericht vom 19. März von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Die Stimmung am Getreideweltmarkt war in abgelaufener Woche flau und lustlos. Vermehrtes Angebot aus La Plata und Indien sind die Ursache, ebenso tragen die bereits eingetroffenen russischen Weizen nicht zu einer Befestigung des Marktes bei. Die süddeutschen Märkte verfolgten die gleiche Tendenz. Die Börse ist gut besucht. Geschäft schleppend und flau. Nächster Börsestag Montag 2. April. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, harr. 15 M 25 J bis 15 M 75 J, La Plata 15 M 75 J bis 16 M - J, Kamias 16 M 25 J, rumän. 16 M 50 J, Gerste, ungar. 18 M - J, feinst. 16 M - J, Hafer, württemb. la. 18 M - J, Donaumais 12 M 25 J. - Weizenpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad bei Wagenladung: Wehl Nr. 0: 25 M - J bis 27 M - J, Nr. 1: 24 M - J bis 26 M - J, Nr. 2: 22 M 50 J bis 23 M - J, Nr. 3: 20 M 50 J bis 21 M - J, Nr. 4: 17 M 50 J bis 18 M - J. Weizen 26 M 50 J, Kleie 8 M 30 J per 100 Kilo je nach Qualität.

Ausland.

Paris, 20. März. Heute wurden zwei Anarchisten verhaftet. Infolge der Verhältnisse des Böhmens Hrabe und seines ungarischen Helfershelfers, die es bekanntlich durch Drohungen mit Dynamitexplosionen und Geldverpressungen verlockt hatten, ist gestern eine Bande von 22 ausländischen Strolchen, die Betrügereien und Verpressungen in großem Maßstabe verübt hatte, festgenommen worden. Unter den Verhafteten sind 2 Deutsche, 3 Oesterreicher, 3 Ungarn, 2 Türken, 3 Griechen und 9 Russen. - Die Polizei hat die Wohnung von Pauwels noch nicht entdeckt.

Belgrad, 19. März. Die Ungültigkeitserklärung der Ehescheidung von Erzherzog Milan und Natalie ist auf direkten Wunsch des jungen Königs Alexander zu Stande gekommen. Milan hat sich durch die Bitten seines Sohnes erweichen lassen und seine Zustimmung zu der angebahnten Veröhnung gegeben. Eine gleiche Nachgiebigkeit dürfte auch die Königinmutter zeigen, die zum Ofterfest hier erwartet wird.

Telegramme an den Gnythaler.

Ulm, 20. März. Bei der heutigen Stichwahl für den Landtag wurde gewählt: Kommerzienrat Mayjer mit 2327 Stimmen, Kommerzienrat Engel erhielt 1564 Stimmen.

Rom, 20. März. Der „Tribuna“ zufolge unterhält sich in unterrichteten Kreisen das Gerücht, zwischen Frankreich und Italien seien bereits Verhandlungen behufs Abschluß des Modus vivendi in den Handelsbeziehungen eingeleitet.

Fernmisches.

Stille Zeit!

Die Parlamente haben Ferien gemacht, die von den anstrengenden Sitzungen ermüdeten Volksvertreter sind heimwärts gezogen; auf dem Kampfsplatz, auf dem die Parteien mit Ausbierung aller Kräfte kämpften, ist es stille geworden, seit die „stille Woche“ gekommen ist. Es ist ein Segen, daß wir noch eine solche stille Zeit haben in all dem Gewühl und Treiben des modernen Lebens, das die Menschen rastlos vorwärts treibt, als wären sie Maschinen, die man braucht, bis sie verbraucht sind. Solch ein nervöses Jagen und Rennen im öffentlichen wie im Erwerbsleben ohne Stille mühte sich bitter rächen an unserem Volk.

Ein Volk, das keine stillen Zeiten mehr kennt, vergeudet seine Kräfte. Der Fülle unserer Gesetze fehlt oft die rechte Gediegenheit; die Behandlung der Fragen unseres öffentlichen Lebens wird immer aufgeregter und erbitterter. Das arbeitet nur umstürzlerischen Parteien in die Hände und schwächt die Volkskraft. Es liegt eine tiefe Wahrheit in jenem alten Wort: „Durch Stillesein werdet ihr stark sein.“

Erst in der Stille erhalten wir einen Blick für das Wahre und Bleibende gegenüber dem Wechsel des Tages. Darum danken wir es dem Christentum, daß es nicht nur dem Herzen des Einzelnen Frieden giebt, sondern auch das ganze Volk und die Völker zur Stille ruft. Dazu dient allwöchentlich der Sonntag, dazu die stille Passionszeit. Und ist auch in unserm lärmenden Jahrhundert leider äußerlich das nicht immer zu merken, so ist doch wenigstens über die stille Charwoche ein Hauch von Ruhe gedreht, und der stille Freitag löst allen Lärm verstummen.

Nun ist es unsere Sache, diese Stille recht zu nutzen. Je eltener die stillen Zeiten geworden sind, desto fruchtbarer sollen sie sein werden und uns treiben, Einkehr und Umkehr zu halten, wie es in unserm Herzen, in unserm Glauben und in unserm Volke ausruft. Das lernen wir recht, wenn wir die Prüfung anstellen unter dem Kreuz von Golgatha. In ihm können wir schauen, wohin die Sünde ein verblendetes Volk treibt. Aber die Vorsicht vom Sekrenzigen bringt uns auch die frohe Kunde, daß Liebe und Wahrheit, Glauben und Reinheit nicht vernichtet werden können, auch wenn man sie kreuzigt. Wenn unser Volk das vom Charfreitag mitnimmt als eine trostvolle Lebenserfahrung, dann wird diese stille Zeit eine Segenszeit werden.

Hülle für ein Ostergeschenk. Eine schöne Umhüllung für ein kleines Geschenk, wie Handschuhe, Ringe, Brosche etc. ist ein ausgeblajenes Gänse-, Enten- oder Straußen-Ei. Es wird an der Spitze genügend weit in willkürlichen Zaden abgedreht, vollständig mit Fischleim bestrichen, mit Benjamen dicht bestreut und, wenn diese getrocknet sind, bronziert. Die glattere und geschlossene Seite des Eies wird auf ein mit Plüsch bezogenes Holzstückchen geklebt. Oben hinein steckt man das Geschenk und überdeckt es mit einem vollen Strauß aus frischen oder Papierblumen den Schmuckteil aus Filigran beleben. Der zierliche Ständer kann gleichzeitig als Briefbeschwerer dienen.

Auflösung des Rätsels in Nr. 44.

Birchow. Frühling. Philadelphia. Gründonnerstag. Rudolphine.

Rätsel.

1	2	3	4	5	Süßfrucht.					
6	3	7	8	2	1	9	Alpenpaz.			
10	11	1	12	13	14	15	1	12	11	Oper.
5	12	11	1	8	14	Erdbteil.				
11	12	15	1	2	16	Deutscher Kaiser.				
5	15	5	9	Paradiesischer Ort.						
3	1	17	14	9	9	5	6	Evangelist.		

Wegen des Charfreitags fällt die heutige am Freitag Vormittag erscheinende Samstagnummer aus.